

Poetische Träume und sanftes Erwachen

Im litauischen Verlag BALTOS LANKOS (wir haben bereits mehrfach dessen Neuerscheinungen zu würdigen versucht) ist eines der kostbaren Büchlein erschienen, die zweisprachig auf die Kultur eines anderen Landes hinweisen - also denjenigen eine Chance gibt, die ein wenig von beiden Sprachen kennen oder kennenlernen wollen. Die EILĖRAŠČIAI - GEDICHTE von Sigitas Geda, einem der wichtigsten Vertreter der modernen litauischen Lyrik, sollten in den Bücherschrank aller Litauen-Freunde gehören. Geda, der sich in Litauen auch selbst einen Namen als Übersetzer der Werke von Georg Trakl, Johannes Brobowski und Paul Celan einen Namen gemacht hat, ist vielfältig literarisch und journalistisch tätig gewesen. Sein jetzt vorliegender Gedichtband mag manchem als poetische Traumreise, anderen als sanfte Hinweise auf den litauischen Alltag in Notizzettelform vorkommen. Da ist von fallenden Engeln, Heuschrecken im Morgenlicht, Hirschen in der Meerestiefe, und dem Leben mit der Bärin die Rede. Eine Reihe von eingeflochteten Zitaten aus Litauens Geschichte und Kultur bringen auch den unbefangenen Leser aber sicher bald dazu, über das große Zusammenhängende, das Über-allem-Stehende des menschlichen Daseins nachzudenken. (ac)

Geda, Sigitas: Eilėraščiai - Gedichte. Nachdichtung und Erläuterungen von Antanas Gailius. Verlag Baltos Lankos, Vilnius 1997, 170 Seiten. ISBN 9986-813-50-6.



- hier sollte (zwangsweise) begraben werden - ein Litauer aus dem
Ende des 20. Jahrhunderts - vor Schreck ist er -
2000 Jahre zurückgesprungen -
in die urtümliche Hölle -

(Sigitas Geda: Aufschrift an der leeren Grabstelle eines Studenten im Jahre 2000 -
der Mann, der aus seinem Grab geflohen ist -)